

beim letzten Gut des Schieferwinkels, eines abgelegenen Theils von Einsiedel, verlassen wir denselben wieder und steigen links den Berg hinan, erreichen auf angenehmem, vielbetretenem Fussweg das Dorf Eibenberg und wenige Minuten später den Geiersberg selbst. Eine Schenke, die ehemals auf der Höhe begründet wurde, ist leider eingegangen, soll aber wieder eröffnet werden. Die Fernsicht ist etwas beschränkter als auf der Dittersdorfer Höhe; doch die Ausblicke auf die näher gelegenen Punkte, die, mag man auch noch so weit sehen können, doch den eigentlichen Reiz jeder berühmten Aussicht bilden, verdienen offenbar vor denen der Dittersdorfer Höhe den Vorzug. Das Zwönitzthal lässt sich mit seinen bewaldeten Abhängen stundenweit verfolgen, ferner nehmen sich die Dörfer Anbau, Kemptau, Eibenberg, Theile von Burkhardsdorf, Einsiedel, Neukirchen, Adorf, Thalheim, Gornsdorf von dieser Höhe ganz besonders gut aus. Hohenstein, Rochlitzer Berg, Augustsburg sind sichtbar, und wenn Chemnitz nicht sein räucheriges Werkelkleid angezogen hat, so liegt es in seinem vollen Umfang frei vor dem Beschauer. Wer von hier aus das Arnodenkmal bei Klaffenbach besuchen will, kann das mit wenig Zeitaufwand bewerkstelligen; er geht zunächst nach der von der Höhe aus sichtbaren Bergschenke bei Klaffenbach; in diesem Falle ist der Rückweg nach Station Einsiedel und zwar über Berbisdorf zu empfehlen. Ein anderer interessanter Weg führt durch die sogenannte Eibenberger Schweiz über den Hammerberg nach der Dittersdorfer Station; doch gehört hierzu eine gute Karte. Wir steigen, um der Route treu zu bleiben, nieder zum Anbau und biegen beim „Kellerbauer“, einem weithin sichtbaren Gute, nach Burkhardsdorf rechts ein.

Partie 4.

Von Station **Dittersdorf** über den **Burgstein** nach Station **Burkhardsdorf**.

1½ Stunde.

Ganz in der Nähe der Station Dittersdorf bei der Gehlert'schen Filzfabrik geht der Weg von der Strasse ab ins Kemptauer Thal; wir gehen bis zur Lochmühle mit der Zwönitz parallel, lassen diese dann links liegen